

Prof. Vollenhoven - Amsterdam

den 9. Dez. 1931.

Hochgeehrter Herr Kollege!

Wie ich erfahre, werden Sie im Februar in Elberfeld einen Vortrag halten. Ich behandle in diesem Winter in meinem systematischen Seminar das Problem der natürlichen Theologie, wobei ich bis jetzt ausgewählte Texte aus den Dekreten des vatikanischen Konzils zugrunde gelegt habe, während nach Neujahr die ersten Kapitel der Institutio Galvins gelesen und besprochen werden sollen. Es würde nun sowohl für meine Studenten wie für mich selber von hohem Interesse sein, wenn wir die eigenartige Interpretation gerade der calvinischen Lehre durch die Schule von A. Kuyper in der Person eines Vertreters dieser Richtung in unserer Mitte direkt kennen lernen dürften. Meine Anfrage an Sie geht dahin, ob Sie es möglich machen könnten und ob Sie die Neigung dazu hätten, vor oder nach Ihrem Elberfelder Vortrag nach Bonn zu kommen und im geschlossenen Kreise meines Seminars einen Vortrag über die entscheidenden Punkte der Kuyperschen bzw. Ihrer eigenen Lehre von der Möglichkeit einer der Offenbarung vorausgehenden Erkenntnis Gottes zu sprechen. Wir haben eben vor zwei Tagen einen ähnlichen Vortrag des bekannten Jesuiten Erich Przywara angehört und es würde uns ganz besonders interessieren, zu erfahren, ob und inwiefern hier auf dem Boden des Protestantismus und in klarem Unterschied und Gegensatz zu der

18.11.1900

augustinisch-thomistischen Konzeption eine positive Einstellung
möglich ist. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, dass ich geneigt
bin, dies zu verneinen. Umso mehr liegt mir daran, meinen Studenten
die Gelegenheit zu geben, die Bejahung, wie Sie von Ihnen zu erwar-
ten ist, aus direkter Quelle kennen zu lernen. Bei den bescheidenen
Mitteln, die mir zu solchen Zwecken zur Verfügung stehen, kann ich
Ihnen leider ausser den Reisekosten für den Umweg Elberfeld-Bonn
nur ein Honorar von 50,- M anbieten.

In ausgezeichneter Hochachtung

Ihr sehr ergebener